

Schach Zug

Nr. 4 - 1967/68



**Mitteilungsorgan
der Schachvereine des Kantons Zug**



minder mode
das junge Modehaus
bietet Spezielles
zu vernünftigen
Preisen



minder
mode

Spezialhaus für Damenkonfektion

Baarerstraße 59, 6300 Zug

Telefon 042 4 68 68

Reservierte Parkplätze für unsere Kunden

Schach Zug

Nr. 4 1967/68

Mitteilungsorgan der Schachvereine des Kantons Zug

Schachklub Zug:

Sektion des Schweiz. Schachverbandes (SSV) und des Innerschweiz. Schachverbandes (ISV)
Präsident: Arturo Zahner, Lauriedhofweg 2b, 6300 Zug
Vizepräsident: Gottlieb Müller, Aegeterstraße 41, 6300 Zug
Klubabend: Bis anfangs März, jeden Dienstag im Restaurant Hirschen, Zug, nachher Hotel Guggital
Gäste sind stets herzlich willkommen.

Schachklub Cham:

Sektion des SSV und des ISV
Präsident: Hugo Wiget, Kronauerstraße 122, 6330 Cham
Klubabend: Jeden Mittwoch im Restaurant Sternen, Cham

Schachklub Ägerital:

Sektion des SSV
Präsident: Louis Merten, Wilbrunnerstraße, 6314 Unterägeri
Klubabend: Jeden Dienstag im Hotel Seefeld, Unterägeri

Druck und Versand:

Buchdruckerei Kalt-Bucher, 6301 Zug

Inhaltsverzeichnis

Seite

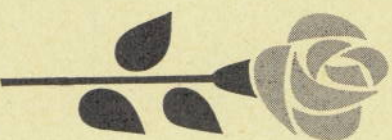
Inhaltsverzeichnis

Der Zentralpräsident des SSV, Herr Alois Nagler, gratuliert	1
Ansprache von Herrn Arturo Zahner, Präsident des Schachklubs Zug, an der Jubiläumsteier vom 21. Oktober 1967	3
Die Vorschau, von Werner Eggenberger,	5
Chefredaktor der Schweizerischen Schachzeitung	7
Schachklub Zug und Jugendschach, von Kurt Rietmann,	9
Präsident der Jugendschachkommission des SSV	11, 13
Rangliste der Klubmeisterschaft 1967	15
SCHACH — König der Spiele	19
Führungsliste des Schachklubs Zug, Stand per 30. September 1967	21, 23, 25
Die Sieger der Klubmeisterschaft seit 1958/59 und der Zuger Kantonalmeisterschaften seit 1953 der obersten Kategorie	27
Aus der Vereinsgeschichte, von Herrn Arturo Zahner	27
und Herrn Hans Seeger	29
Rangliste des Jubiläumssblitzturnieres vom 21. Oktober 1967	29
Präsidenten des Schachklubs Zug von 1942 bis 1967	29
Erfolge von Mitgliedern des Schachklubs Zug an Schachturnieren in der Innerschweiz	31
Erfolge von Mitgliedern des Schachklubs Zug an schweizerischen Turnieren	31
Terminkalender	31

Blumen aus dem
Fachgeschäft
Dekorationen
für jeden Anlaß

**Eugen
Keiser**

beim Rathaus
Zug
Tel. 4 04 19



Schönheit - Qualität -
und gute Paßform
haben dem Bally-Schuh
den Welttruf erworben



Neugasse 5
Ed. Arnold, Geschäftsführer

Gepflegte Leute

haben Erfolg!

Wir bedienen Sie zu Ihrer Zufriedenheit
in unserem
Damen- und Herrensalon - Parfumerie

Coiffure Wolf

Bahnhofstraße 27

Liebe Schachfreunde,

Am 21. Oktober 1967 feierte der Schachklub Zug im Hotel Guggital sein 25jähriges Bestehen. Die Gründung des Schachklubs erfolgte am 10. Dezember 1942 im Gasthof zur Eisenbahn.

Über 50 Freunde, Gönner und Mitglieder des Vereins konnte der Klubpräsident, Herr Arturo Zahner, beim Jubiläumsanlaß begrüßen und willkommen heißen. Die Feier nahm einen schönen und würdigen Verlauf und wird jedem Teilnehmer in an-
genehmer Erinnerung bleiben.

Die vorliegende Nummer des «Schach Zug» ist, wie Sie aus dem Inhaltsverzeichnis
ersehen, ganz dem 25jährigen Bestehen unseres Schachklubs gewidmet.

Namens des Vorstandes möchten wir an dieser Stelle nochmals allen, welche an der
Jubiläumsfeier teilgenommen oder sich entschuldigt haben, herzlich danken. Spe-
zieller Dank gebührt jenen, welche zum Gelingen des Anlasses in besonderer Weise
mitwirkten oder beitrugen. Schließlich möchten wir auch nochmals unseren besten
Dank aussprechen Herrn Alois Nagler, Zentralpräsident des SSV, Herrn Werner Eg-
genberger, Chefredaktor der Schweizerischen Schachzeitung, und Herrn Kurt Riehl-
mann, Präsident der Jugendschachkommission des SSV, für die Glückwünsche zum
25jährigen Bestehen unseres Vereins und für die Beiträge in dieser Nummer des
«Schach Zug».

Zug, den 12. Februar 1968

Redaktionskommission
i. A. H. Bieri

Der Zentralpräsident des SSV gratuliert

Wie ich gehört habe, feiert der Schachklub Zug bereits sein 25-Jahr-Jubiläum. Ich
bin — um es ganz ehrlich zu sagen — ein bißchen stolz darauf, ebenfalls zu den
Gratulanten gehören zu dürfen. Als Zentralpräsident des Schweizerischen Schach-
verbandes darf ich, ohne zu schmeicheln, schlicht und einfach festhalten, daß der
Schachklub Zug wirklich zu den eifrigsten Sektionen des SSV gehört. Nicht nur
stellt er gute Schachspieler — ich denke z. B. an Herrn Hansruedi Glauser, der trotz
oder vielleicht gerade wegen seiner Jugend schon zu olympischen Ehren kam —,
sondern auch bestens ausgewiesene Mitarbeiter für die oberste Leitung des SSV
zur Verfügung. So ist Herr A. Zahner Zentralkassier und gleichzeitig erster Vizeprä-
sident, und Herr H. Seeger präsidiert die Technische Kommission des SSV. Daher
ist es nicht verwunderlich, wenn ich dem Vorstand und den Mitgliedern des Schach-
klubs Zug nicht nur in meinem Namen, sondern ebenso sehr im Namen des Zentral-
vorstandes besonders herzlich gratuliere. Auf dem Wege zum goldenen Jubiläum
wünsche ich dem Schachklub Zug alles Gute und viel Erfolg.

Ihr Alois Nagler

NATIONAL VERSICHERUNG

Auto-, Unfall-, Kranken-, Haftpflicht-,
Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Glas-,
Wasser-, Transport-Versicherungen

vorteilhaft bei der
National-Versicherung
Generalagentur

Dr. Hans von Vivis, Zug

Gubelstraße 15
Kantonalbankfiliale
Telephon 4 09 36

INEICHEN AG ZUG BAUUNTERNEHMUNG

Ackerstraße 1
Telefon 4 08 73

**Ausführung von
Baumeisterarbeiten**

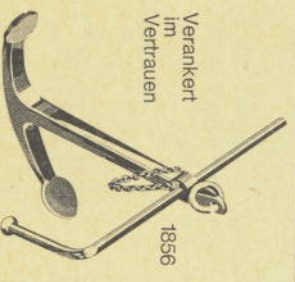
Zentralheizungen + Ölfeuerungen
Sanitäre Anlagen
Haushaltapparate
Prompter Reparaturdienst

WICKART AG ZUG

Antongasse 5

Telefon 4 83 33

Verankert
im
Vertrauen



Schweizerische Kreditanstalt
Zug
Bahnhofstraße 17

Ansprache von Herrn A. Zahner an der Jubiläumsfeier vom 21. Oktober 1967 im Hotel Guggital

Als Präsident des Schachklubs habe ich die Ehre, Sie zur heutigen Feier des 25-jährigen Bestehens unseres Vereins im Namen des Vorstandes willkommen zu heissen. Es freut mich, einmal auch die Gattinnen unserer Mitglieder und Freunde begrüßen zu dürfen, und ich möchte die Gelegenheit benützen, Ihnen, meine Damen, für das dem Schachspiel entgegengebrachte Verständnis herzlich zu danken. Besonders willkommen heiße ich die Herren Dr. W. Koferli, Präsident des Schachklubs Hönegg, W. Müller, Präsident des Schachklubs Cham, und Th. Hochstrasser, Gründungsmitglied unseres Vereins.

Einigen Mitgliedern und Schachfreunden ist es leider nicht möglich, an der Jubiläumsfeier teilzunehmen. Entschuldigt haben sich der Zentralpräsident des SSV, Herr A. Nagler, ferner die Herren W. Keller, E. Eichhorn, W. Widmer, F. Krienbühl und B. Glauser. Sie alle wünschen dem Schachklub weiterhin eine erfolgreiche Tätigkeit.

Wenn man die SSZ vom Jahre 1913 durchblättert, so kann man feststellen, daß sich in Zug schon dazumal ein paar eifrige Schachfreunde zu einem Schachklub vereinigt hatten. Initiant und erster Präsident war Herr Albert Schaller. Mangels genügendem Interesse löste sich der Verein jedoch bald wieder auf.

Am 10. Dezember 1942 erfolgte die Neugründung des Schachklubs im Gasthof zur Eisenbahn (Stadthof). Den Vorsitz an der Gründungsversammlung, an welcher 15 Schachfreunde anwesend waren, führte Herr Josef Meier, Telephonchef, Zug. Die Statuten wurden einstimmig genehmigt und Herr Josef Meier zum Präsidenten gewählt.

Wie jeder Verein, erlebte auch der Schachklub Zug hohe und tiefe Phasen. Ich möchte u. a. auf folgende Ereignisse hinweisen:

1944 fand das erste Freundschaftstreffen gegen den Schachklub Wädenswil im Hotel Guggital statt.

Die Zuger Schachmeisterschaft (Kantonalmeisterschaft) wurde 1953 durchgeführt mit einer Beteiligung von 81 Spielern.

Am 2. März 1958 wurde das erste Vierklubtreffen mit den befreundeten Sektionen Cham, Brunnen und Säuliamt ausgetragen.

1959 ist der Präsident unseres Vereins, Herr Dr. med. D. Staehelin, in den Bündner Bergen tödlich abgestürzt. Herr Dr. D. Staehelin hat sich um den Verein besonders verdient gemacht. Um so schwerer war die Lücke, die er hinterließ, wieder auszufüllen. Vorübergehend übernahm Herr A. Maag die Leitung des Vereins.

1960 wurde Herr Hans Seeger zum Präsidenten unseres Vereins gewählt. Unter seiner umsichtigen Leitung erlebte der Verein einen großen Aufschwung. Herr H. Seeger war Gründer unseres Kluborgans «Schach Zug». Ich möchte Herrn H. Seeger an dieser Stelle für die große Arbeit, die er für den Schachklub Zug geleistet hat, nochmals herzlich danken. Es freut mich, daß er Mitglied des Vorstandes geblieben ist und wir weiterhin auf seine geschätzte Mitarbeit zählen dürfen.

In den kommenden Jahren werden wir uns vor allem der Förderung des Jugendschachs widmen. Das erste Schüler-Schachturnier der Stadt Zug, welches am 28. Oktober 1967 beginnt, ist auf reges Interesse gestoben.

Es ist nicht immer leicht, in einem aktiven Verein allen Wünschen gerecht zu werden. Aber mit gegenseitigem Verständnis werden sich die Probleme immer lösen lassen. Die heutige Feier soll auch dazu beitragen, die Kameradschaft und Freundschaft unter den Mitgliedern zu fördern. Ich danke allen für die Teilnahme am heutigen Anlaß, für Ihre Treue zum Verein und ich hoffe, daß Sie sich weiterhin aktiv und mit Interesse am Vereinsleben beteiligen werden.

A. Zahner, Präsident

Die Buchhandlung
für den Schachfreund

Wir besorgen gerne
jedes gewünschte Buch



Müller-Wyß Erben Zug

Buchhandlung St. Oswald
Telefon 4 09 51

ADLER

AG für Büroeinrichtung

Poststraße 20
Tel. 4 44 33

Das Fachgeschäft für

Fahräder
Kinder-Velos
Bubi-Räder
Trottinette

Neu: Eishockey- und Kunstlauf-
Schlittschuhe, Eishockey-Zubehör



SPECK CIGARES

Für Pfeifen und Tabakwaren
stets gut bedient bei

Bahnhofstraße 4 Zug

Schlittschuh-Schleiferei
Poststraße 12, Zug

Überaus reiche Auswahl

Die Vorschau

Ein Jubiläum wird zum Anlaß genommen, um Rückschau zu halten. Die zurückgelegte Wegstrecke einer Gemeinschaft fordert von Zeit zu Zeit gebieterisch Besinnung und Einkehr. Die Gefahr sei aber signalisiert: Unser Gedächtnis hat die heilsame Befähigung, alles Vergangene in einem milden, verkürzten Licht zu sehen, die Vergangenheit umnebelt die Objektivität. In ihren Zerrformen erschnüffeln sich die Jubelfeiern in Selbstbeweihräucherung! Darum sollten wir unsere Bemühungen darauf verlegen, eine klare, nüchterne Standortbestimmung vorzunehmen, die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft umfaßt!

Zur Illustration wähle ich ein Beispiel, das alle Zeiträume berührt und für unsern Verband von zentraler Bedeutung ist: Die Schachbewegung.

Das Schach ist auf der ganzen Welt im Vormarsch, das beweisen die Statistiken des Weltschachbundes. Das unvergleichliche Spiel erfreut sich in unserm Lande recht großer Popularität. Es besteht die begründete Annahme, die sich auf den Schachverlag Grob und auf meine Tätigkeit am Schweizer Fernsehen stützt, daß an die hunderttausend Menschen in unserm Land leidlich Schach spielen können. Wer Schach spielt, ist ein potentielles Mitglied unseres Verbandes! Unsere Organisation umfaßt aber nur die in diesem Rahmen gesehen recht klägliche Zahl von rund 4400 Mitgliedern (mit dem Arbeiterschachbund sind es ca. 1000 Mitglieder mehr). Das heißt, daß wir in unsern Verbänden rund ein Promill unserer Bevölkerung erfassen. Wir rangieren damit zwar in der vorderen Hälfte der FIDE-Statistik, aber unsere Möglichkeiten sind bei weitem nicht erreicht und kaum erkannt. Wenn wir mit Mitgliederzahlen einiger Sportverbände unseres Landes vergleichen, werden die Relationen klar: Schützenverband 477 572, Turnverband 286 513, Fußballverband 192 720, Skiverband 72 700, Radsportverband 48 000 und Tennisverband 35 575. Noch ein Vergleich sei angebracht. Der russische Schachverband zählt 3 540 904 Mitglieder oder rund 2 Prozent der Bevölkerung und ist um einige tausend Mitglieder stärker als der Fußballverband der UdSSR. Damit ist wohl alles über die Popularität und die Möglichkeiten des sowjetischen Schachs gesagt. Auf unsere Verhältnisse übertragen, müßte der SSV fast 100 000 Mitglieder aufweisen.

Noch ein Schlaglicht sei gesetzt. Die im Weltschachverband vereinten Schachföderationen zählen zusammen rund vier Millionen Mitglieder. Das bedeutet, daß nur ein Achtel aller organisierten Schachspieler außerhalb der Sowjetunion lebt. Nur wenige Landesverbände überschreiten die Zahl 10 000: Westdeutschland (als zweitgrößter Landesverband) 46 000, Ungarn 35 000, Ostdeutschland 30 000, Tschechoslowakei 25 000, Jugoslawien 25 000, Holland 15 000, USA 15 000 und Polen 10 000. Soweit die Zahlen, die sich zwar nicht ohne Willkür vergleichen lassen, aber doch zum Nachdenken Anlaß geben können.

Es sei der Versuch unternommen, ein Fazit zu ziehen, das auch für einen jubelierenden Schachklub Geltung haben kann. Um es vorweg zu nehmen: Der Schachklub Zug steht mit seinen 100 Mitgliedern auf 23 000 Einwohner erheblich über dem Landesdurchschnitt. Es scheint mir damit bewiesen zu sein — und ist durch andere Beispiele belegbar — daß eine aufgeschlossene, tatkräftige Führung den maßgeblichsten Anteil am Gedeihen eines Klubs trägt. Das Erreichen der «Schallmauer» von 100 Mitgliedern verdient Applaus, doch 2 Prozent (nach russischem Maßstab) würden für den Schachklub Zug an die 500 Mitglieder bedeuten. Das ist sicher ein utopisches Ziel. Das Jubiläum könnte und sollte aber doch in die Zukunft weisen, indem es auf dem Gebiet der Werbung ansport und neue, erreichbare Stationen anpeilt.

Welches Ziel könnte der Schachklub Zug ins Auge fassen?

Das gleiche Anliegen kann auf verschiedene Weise formuliert werden:

- a) daß der Klub beim nächsten Jubiläum 200 Mitglieder umfassen soll;
- b) daß innerhalb der nächsten fünf Jahre ein Klubheim geschaffen werden soll, oder
- c) daß ein internationales Turnier ins Leben gerufen werden und regelmäßig stattfinden soll.

Drogerie und Parfumerie



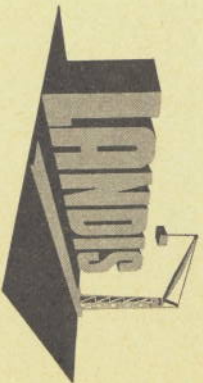
Uraniahaus/Bahnhofplatz
+
Aegeristraße 6/Koliplatz

Beratung, Qualität
Auswahl

**Der gute
Schachzug**

**Buchdruckerei
H. Schädler
6300 Zug
Chamerstr. 65
Telefon 41 0 41**

**LANDIS + CO.
BAUMEISTER
6301 Zug
HOCH-+TIEFBAU**



Inh. Victor Konrad, Baumeister



**Hotel-Restaurant
Guggithal, Zug**

Tel. 042 / 4 00 20

Lokalitäten für jeden Anlaß
Fam. F. Eisener-Zürcher

Ich bin überzeugt, daß bei intensiver gemeinsamer Anstrengung einer dieser Programmpunkte realisiert werden kann. Das nicht unwesentliche Nebenprodukt dieser Bemühungen wird sich auch im «alltäglichen» Klubleben niederschlagen, denn die Gemeinschaft wächst an großen Aufgaben!

Werner Eggenberger

Schachklub Zug und Jugendschach

Mit Freude nahm der Schreiber dieser Zeilen die dankbare Aufgabe an, mit einigen Worten die Beziehungen des Schachklubs Zug zum Jugendschach zu schildern, hat er doch in Zusammenarbeit mit dem Schachklub Zug beste Impulse für das Jugendschach empfangen. Als 1961 die Wahl des Turnierortes für die Schweiz. Jugendschachmeisterschaften zur Diskussion stand, schlugen die beiden Initiativen und kurz zuvor ausgewählten Zuger Zentralvorstandsmitglieder Hans Seeger und Arturo Zahner Zug als Austragungsort vor. Der neue Sekretär der Jugendschachkommission aus Zürich war sofort mit von der Partie, wohl wissend, daß ihm so Gelegenheit geboten war, über das lokale Jugendschach in Zürich hinaus – und in die schweizerische Jugendschachbewegung hineinzuwachsen. Was wir damals noch nicht wissen konnten, war die schachliche Zukunft des damals neu entdeckten 16jährigen Zegers Hansruedi Glauser, der auf ersten Anlaß als Vierter aus dem Turnier hervorging.

In den letzten sechs Jahren durfte ich immer wieder auf die damals in begeisterrungsvoller Zusammenarbeit gewachsene Sympathie der Zuger für die Ziele des Jugendschachs zählen. Als schon ein halbes Jahr später, im Frühjahr 1962, plötzlich die Heerbruggen den bereits unter Dach geglaubten ersten Juniorenländerkampf mit Österreich absagten, sprangen die Zuger Freunde ohne Zagen in die Lücke und halten vortrefflich mit, die Schachjugend über die Landesgrenzen hinweg zusammenzubringen.

Der rasche Aufstieg von Hansruedi Glauser – er war inzwischen 1962 Schweizer Jugendschachmeister und 1963 gar Coupe-Suisse-Sieger geworden – ließ mich auch hohe Erwartungen über seine Erfolgsaussichten an der Jugendweltmeisterschaft 1963 hegen, und ich wollte diese Veranstaltung selbst einmal mit einem aussichtsreichen Schweizer Kandidaten miterleben. Wenn auch Vrnacka Banja, Jugoslawien, diese Erwartungen zunichte machte, darf doch Hansruedi nicht nur als der beste Zuger Spieler, sondern auch als einer der erfolgreichsten Schweizer Junioren bezeichnet werden. Diese Doppelstellung führte einmal an einem Turnier um den «Silbernen Springer» zur Diskussion, ob wohl «mein» Hansruedi in der Juniorenmannschaft oder «Ihr» Hansruedi in der Zuger Mannschaft teilzunehmen hätte.

Den Höhepunkt unserer Zusammenarbeit bildet unbestreitbar das allen noch in unvergesslicher Erinnerung verbliebene Agnes-Litzenberger-Jugendmeister-Turnier 1966 in Zug. Was hier die Zuger Freunde zusammen mit dem Stadtoberhaupt als Organisationspräsident bezüglich Turnierorganisation und gesellschaftlicher Unterhaltung schufen, ist schlechthin einmalig. Die Turnierteilnehmer fühlten sich im Hotel Guggithal derart wohl, daß der Remisprozentsatz der Partien ungeahnte Höhen erklerterte... Auch die über 80jährige Mäzenin Agnes Litzenberger ließ es sich nicht nehmen, dem Schachklub Zug und seinen Mitarbeitern einen Besuch abzustatten.

Mit Freude stelle ich fest, daß der Schachklub Zug der Ausbildung des Nachwuchses weiterhin große Aufmerksamkeit schenkt. So hat er kürzlich auch ein Schülerschachturnier durchgeführt. Die Früchte dieser Arbeit werden bestimmt nicht ausbleiben. Und so möchte ich meine Gratulation zum ersten Vertiefjahrlauf des Schachklubs Zug mit dem Wunsche verbinden, daß Zug seiner traditionellen Förderung des Jugendschachs treu bleiben möge und daß aus diesem guten Boden noch recht viele junge Schachbäumchen zur Ehre des Klubs sprießen mögen.

Kurt Rietmann

SCHACH — König der Spiele

Die Jubiläumsnummer wollten wir nicht mit vergänglichsten Resultaten oder Partien belasten. Damit aber auch der Nichtspieler einen kleinen Eindruck über das Schachspiel erhält, drucken wir eine Einführung aus dem Turnierprogramm des Agnes-Lizenberger-Jungmeisterturniers 1966 in Zug ab.

Schach der Müdigkeit — Schach dem Hunger — Schach der Hitze ...

Was man doch alles «im Schach halten» will!

Und wer möchte nicht einen «guten Schachzug» machen!

Wer kennt nicht das «Schachbrettmuster» bei der Mode und bei Dekorationen die symbolisierten Schachfiguren, besonders das immer hübsche «Rögli»!

Wenn ein Cognac besonders vornehm angepriesen werden soll, trinkt ihn der Gentleman (im Insetat) am Schachbrett. — Die gute Zigarre wird (im Insetat) beim Schachspielen geraucht.

Auch die Politiker lassen sich gerne am Schachbrett fotografieren ...

Was ist denn das Faszinierende am Schachspiel? — Das Brett, die Figuren, die disziplinierten Schachspieler oder das dramatische Mattsetzen? Alles!

Schon der Ursprung des Schachspiels ist legendär. Es hat sich aus anderen, einfacheren Brettspielen entwickelt. Mit seinem typischen Merkmal — der Unersetzlichkeit des Königs — dürfte es etwa seit 600 nach Christus in Indien bekannt sein. Es wurde später durch die Araber über Spanien nach Europa gebracht. Bereits im 18. Jahrhundert wurden in Europa Schachturniere durchgeführt, und vom 19. Jahrhundert an kennen wir die Geschichte der besten Schachspieler in aller Welt. — Zwar wurden die Spielregeln im Laufe der Jahrhunderte etwas abgewandelt, aber die Grundzüge sind dieselben geblieben, und die Verfeinerungen wurden hauptsächlich bei den Regeln für das Turnierspiel gemacht.

Ziel der Schachpartie ist, den gegnerischen König «matt» zu setzen. Der Spieler, der bei der Auslosung die weißen Steine erhalten hat, beginnt die Partie mit einem Zug. Sein Gegner führt die schwarzen Steine und antwortet mit einem Gegenzug, usw. Der König selbst kann sich nur in einzelnen Schritten von Feld zu Feld bewegen. Er steht «im Schach, wenn er von einem gegnerischen Stein angegriffen wird, und muß sich dagegen verteidigen (durch Schlagen des gegnerischen Steines oder durch Vorstellen eines eigenen Steines) oder sich auf ein freies Feld bewegen. Wenn er das Schachgebot nicht mehr abwehren kann, steht er «matt», und die Partie ist verloren.

Dem König zur Seite steht die mächtige Königin, vom Schachspieler «Dame» (D) genannt, damit er sie in seinem Tagebuch (der «Notation») vom K des Königs unterscheiden kann. Sie kann auf den waagrechten «Reihen», auf den senkrechten «Linien» und auf allen schrägen «Diagonalen» ziehen (fahren). Natürlich darf sie dabei pro Zug nur eine Richtung einschlagen, also nicht etwa auf krummen Wegen zum Ziel gelangen. Sie darf auch keine eigenen oder fremden Steine (Figuren oder Bauern) überspringen, aber einen fremden Stein nehmen («schlagen») und sich auf dem so eroberten Feld niederlassen.

Türme (T) gibt es pro Partei zwei. Sie dürfen waagrecht und senkrecht ziehen und schlagen. — Zwei T sind dem Schachspieler etwa gleichviel wert wie eine D.

Stark verwandt mit den Türmen sind die Läufer (L), die sich aber immer nur auf den Diagonalen bewegen dürfen. Jede Partei hat einen weißfeldrigen und einen schwarzfeldrigen Läufer.



Buchdruckerei
Hansruedi Gysi, Zug
Ackerstraße 3
Telefon 4 59 88

Zeitgemäße Gestaltung
Moderne Schriften
Erstklassiger Druck
Prompte Lieferung

gysidruck

Vorteilhafte Anlagen:

4 % Sparbüchlein
4 1/2 % Depositen
5 % Kassa-Obligationen

ANLAGEBANK
ZUG AG

Zug, Neugasse 22
PC 80 - 51881
Telefon 4 44 88

wolfgang von müllern goldschmied
ATELIER FÜR FEINE JUWELN, GOLD- UND SILBERARBEITEN

St. Oswaldsgasse 6

ZUG

Tel. 042 / 4 36 82

AUTOZUBEHÖR-CENTER W. STUBER & CO. ZUG



Alles für Auto + Werkstatt
vorteilhaft vom
Spezialisten und Fachmann



W. STUBER & CO. ZUG AUTOZUBEHÖR-CENTER

KARL KEISER'S ERBEN

Innendekorationen Zug Fischmarkt 9
Vorhänge Polstermöbel Spannteppiche Wohnraumgestaltung
Telephon 4 05 80

A. Staub Garage Cham

Offizielle
Vertretung
Karmann-Ghia
Porsche
Plymouth
Valiant
Hürlimann-
Traktoren
Telefon 6 18 88



Ihr beliebtes Einkaufszentrum
mit Lebensmittelcenter
Möbel + Teppiche an der Neugasse

Spannung ins Spiel bringen oft die Springer (S), von den Laien «Röbli» genannt. Sie dürfen (als einzige) Steine überspringen, und zwar: Ein Schritt waagrecht oder senkrecht und zwei Schritte in einem rechten Winkel dazu. Der S wechselt also mit jedem Zug (Sprung) die Farbe seines Standfeldes. Selbstverständlich schlägt der Springer einen fremden Stein, der sein Zielfeld besetzt gehalten hatte. — Der Angriff eines S kann nicht durch Vorstellen eines Steines abgewehrt werden, sondern man muß den S schlagen oder fliehen.

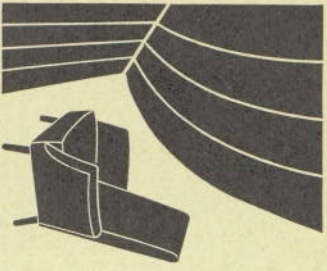
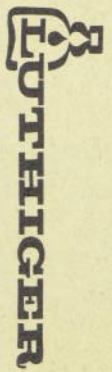
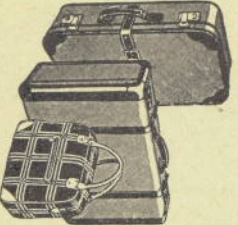
Vor den genannten «Figuren» sind die «Bauern» (B) aufgestellt. Sie können nur schrittweise vorwärts — nie rückwärts! — marschieren oder auf das nächste Feld links oder rechts vorne schlagen. Damit sie aber doch etwas Schwung in die Partie bringen, dürfen sie von der Grundstellung aus einen Einer- oder einen Doppelschritt machen. Will ein B aber mit dem Doppelschritt an einem gegnerischen B vorbeifilzen, so kann ihn dieser — aber nur im unmittelbar folgenden Zug — «en passant» (im Vorbeigehen) schlagen, wie wenn er einen normalen Einerschritt getan hätte. — Erreicht ein B die letzte Reihe, so schlägt seine große Stunde — denn er wird augenblicklich in eine Figur (nach Wahl des Spielers) der betreffenden Partei verwandelt. Auch der K hat ein Sonderrecht, damit er die Partie schneller in Fahrt bringen kann: Wenn die Grundlinie zwischen ihm und einem eigenen T frei ist, kann er mit diesem «rochieren». Er macht dabei einen Doppelschritt nach links oder rechts zum freien T und läßt diesen im gleichen Zug (!) über sich springen. Der K bringt sich damit aus dem Kampfgebiet in Sicherheit und holt gleichzeitig den T in eine günstige Position. — Die Rochade darf aber nur ausgeführt werden, wenn der K und der T noch nie gezogen haben und wenn der K weder im Schach steht noch über ein von einem gegnerischen Stein besetztes oder angegriffenes Feld schreitet oder auf einem solchen landet.

Das Spiel beginnt mit der **Eröffnung**: Die Gegner versuchen, ihre Figuren gut zu «entwickeln» und freie Linien oder Material zu erobern. Mit der Zeit werden die mehr oder weniger bekannten Eröffnungspfade verlassen, und die Partie steht im phantasie- und überraschungreichen **Mittelspiel**. Gelingt es auch hier noch keiner Partei, den gegnerischen K matt zu setzen, so geht die Partie bis ins **Endspiel**, wo die Bauern wegen ihrer Verwandlungsfähigkeit immer größeren Wert erhalten und der K meist persönlich ins Kampfgeschehen eingreifen muß. Bleiben auch dann noch die Kräfte ausgeglichen, so endet die Partie unentschieden («Remis»). — Eine besondere Art von Remis ist das «Patt»: Die Partie wird mit Unentschieden abgeschlossen, wenn der am Zuge befindliche Spieler keinen Zug machen kann, aber sein König nicht im Schach — sondern eben «Patt» — steht. Der erfahrene Spieler kann sich in schlechterer Stellung hie und da ins Patt retten, — umgekehrt wird ihm der Gegner nie auf diese Weise entweichen (?).

Die Partie kann vorzeitig enden, wenn sich die beiden Spieler auf Unentschieden einigen (was im Interesse der Zuschauer nicht allzu früh erfolgen sollte) oder wenn einer der beiden Spieler aufgibt. Ferner gibt es ein technisches Remis auf Verlangen, wenn die gleiche Stellung mindestens zum dritten Male auf dem Brett steht und der gleiche Spieler am Zug ist — wenn also offenbar keiner der beiden Spieler von einer bestimmten Stellung abweichen will.

Kompliziert? Nur, bis man einige Abende die verschiedenen Figuren-Gangarten und die Bauernschritte geübt hat. Bald schon beschäftigen wir uns mit den einfachsten Eröffnungen und buchen wir den ersten Sieg gegen unseren Lehrmeister — der uns unterschätzt hat. Von da an können wir das Schachspielen — trotz vielen Niederlagen — nicht mehr lassen: Schach — König der Spiele!

Hans Seeger

 Vorhänge Polstermöbel ROBERT WELLER ZUG Zeughausgasse 7	Radio Fernsehen schwarz-weiß und Farben Zimmermann Zug, Grabenstraße 8 Tel. 4 05 08 / 4 33 39
Hans Wolf Uhrmacher-Optiker Bijouterie Neugasse 18 ZUG Telephon (042) 4 17 38 	Drogerie - Parfumerie  Neugasse 14, Zug Parfumerie-Spezialgeschäft am Bundesplatz Bei freundlicher Bedienung finden Sie bei uns eine große Auswahl erstklassiger Produkte Telefon 4 15 39
 Lederwaren, Reiseartikel A. ODERMATT, ZUG Poststraße 15, Telefon 4 17 24	Musikinstrumente - Trans.-Radios Plattenspieler - Schallplatten in großer Auswahl - Noten - Saiten Zubehöre erhalten Sie vorteilhaft im Musikhaus Keller Industriestraße 21 Tel. 4 17 52 Mitglied des Schachklubs Zug

Führungsliste des Schachklubs Zug

Stand 30. September 1967

343 Glauser Hansruedi	185 Inlo Wolfgang
340 Markus Marcel	184 Gasser Karl
288 Speck Hans	181 Barath Paul
284 Brunner Werner	181 Willy Otto
262 Koloszar Robert	173 Peter Edy
246 Glauser Beat	173 Schätting Helmut
245 Neumann Rainer	170 Zehnder Anton
243 Seeger Hans	167 Svirscov Miklos
242 Siebab Menzislous	163 Schmid Paul
238 Muhelm Werner	160 Weiss Georg
237 Lüscher Rudolf	159 Mayr Rudolf
230 Müller Gottlieb	158 Plüss Willy
229 Tschudi Paul	155 Heinzer Josef
225 Keller Werner	153 Lampert Karl
220 Hasselbalch Harald	152 Müller Wolfgang
214 Senn Max	151 Schäfer Willi
213 Bieri Hans	150 Beigel Edgar
213 Rosenberg Vitus	147 Thalmann Bruno
209 Oertli Kaspar	140 Wüest Gustav
195 Gysi Hansruedi	135 Liker Edmund
193 Huber Karl	134 Dell'Eva Attilio
192 Zahner Arturo	133 Suter Rudolf
189 Steiner Max	132 Brusa Guido
188 Wenger Artur	130 Jans Armin
188 Nussbaum Karl	117 Meier Alfred
186 Goldmann Herbert	

Selbstbedienungs- Tankstelle

Wir führen la Benzin

Landw. Genossenschaft Cham

Wir empfehlen Ihnen
auserlesene Weine
Spirituosen
Blumen- und Gartendünger
Obst und Kartoffeln

Telefon 6 12 04

Den Kindern Brücken bauen...



das bedeutet, sie zur Musikausbildung zu führen. Klavierspieler sind überall gern gesehen, und außerdem formt der Umgang mit den musischen Dingen den Charakter.

Klaviere in großer Auswahl. Günstige gebrauchte Instrumente. Wir vermitteln Klaviere zu Fr. 20.- bis 70.- mit Mietanrechnung beim Kauf.
Service **am Platz** und in der ganzen Schweiz.

Für Ausführung von

Maler- und Tapeten-Arbeiten

Hans Nußbaumer
Malergeschäft

Zug
Telefon 4 58 71

LEO BUOB ZUG

Waschmaschinen
Unimatic
und
Adora

Eidg. Telephon-Anlagen
Tel. 4 22 33

Rangliste der Klubmeisterschaft 1967

I. Kategorie	P	TW	F	III. Kategorie	P	TW	F
1. Glauser H. R.	8	334	343	1. Peter E.	4	178	173
2. Koloszar R.	7,5	299	262	2. Schättling H.	4	178	173
3. Hasselbalch H.	4,5	242	220	3. Schmid P.	3	161	163
4. Speck H.	4,5	262	288	4. Lampert K.	3	161	153
5. Neumann R.	4	240	245	5. Mayr R.	3	161	159
6. Müller G.	3,5	233	230	6. Plüss W.	2,5	153	158
7. Keller W.	3,5	232	225	7. Heinzer J.	1,5	136	155
8. Lüscher R.	3,5	234	237	8. Thalmann B.	zurückgetreten		
9. Seeger H.	3	229	243	Svitscaw M.	zurückgetreten		
Tschudi P.	3	227	229	Wüst G.	zurückgetreten		

II. Kategorie	P	TW	F	IV. Kategorie	P	TW	F
1. Bieri H.	6,5	222	213	1. Weiss G.	8	169	160
2. Huber K.	5	204	193	2. Müller W.	7	159	152
3. Goldmann H.	4,5	197	186	3. Suter R.	4,5	134	133
4. Zahner A.	4,5	197	192	4. Liker E.	4	129	135
5. Nussbaum K.	4	191	188	5. Brusa G.	3,5	124	132
6. Wenger A.	3,5	185	188	6. Jans A.	3	119	130
7. Inlo W.	3	178	185				
8. Steiner M.	3	166	181				
9. Willy O.	2	178	189				
10. Gysi H. R.	zurückgetreten						

Legende: P = Anzahl Punkte
TW = Turnierwertung
F = Neue Führungsziffer

Die Sieger der Klubmeisterschaften seit 1958/59 und der Zuger Kantonalmeisterschaften seit 1953 der obersten Kategorie

Klubmeister des SK Zug	Kantonalmeister
1958/59 Jakob Rickenbach	1953 Franz Krienbühl
1959/60 Fritz Dürrenberger	1954 Isidor Pillier
1960/61 Fritz Dürrenberger	1955 Ruedi Lüscher
Gewinner des Wanderpreises von 1943	1956 Jakob Rickenbach
1961/62 Jakob Rickenbach	1957 Jakob Rickenbach
1962/63 Hansruedi Glauser	1958 nicht ausgetragen
1963/64 Hans Speck	1959 Jakob Rickenbach
1964/65 Hansruedi Glauser	Gewinner der Zinnkanne
1965/66 Hansruedi Glauser	1960 Fritz Dürrenberger
1966/67 Hansruedi Glauser	1961 Hans Speck
	1962 Hans Speck
	1963 Hansruedi Glauser
	1964 Hansruedi Glauser
	1965 Hansruedi Glauser
	Gewinner der Zinnkanne
	1966 Hansruedi Glauser

Aus der Vereinsgeschichte

Arturo Zahner berichtet über die Periode von 1942 bis 1959 wie folgt:

1942

Am 10. Dezember 1942 fand im Gasthof zur Eisenbahn in Zug die Neugründungsversammlung statt. Den Vorsitz führte Herr Telephonchef Josef Meier, welcher bereits Präsident des ersten Schachvereins war. 15 Schachfreunde nahmen an der Versammlung teil. Die von einem kleinen Komitee ausgearbeiteten Statuten wurden einstimmig genehmigt und folgende Herren in den Vorstand gewählt: Josef Meier, Präsident; Robert Hammer, Vizepräsident und Aktuar; Jakob Wiest, Aktuar; Adolf Hoffmann, Spielleiter, und Otto Egon, Materialverwalter.

1943

Der Schachklub Zug tritt dem Schweizerischen Schachverband bei.

1944

Im Hotel Guglital findet das erste Freundschaftstreffen gegen den Schachklub Wädenswil statt.

1947

An der Generalversammlung vom 12. März 1947 wurde die Frage der Auflösung des Vereins mangels genügender Interesse aufgeworfen. Herr Dr. Schobinger widersetzt sich diesem Antrag mit Erfolg.

1949

Der Schachklub erwirbt vom Schachklub des kaufmännischen Vereins Zug Spielmaterial und Schachliteratur.

1953

In diesem Jahr die erste Kantonale Schachmeisterschaft durchgeführt. Gespielt wird in zwei Klassen mit einer Beteiligung von 81 Spielern. In der Klasse A siegt Franz Krienbühl, und Meister der Klasse B wird Ernst Achermann.

1955

Am 29. Januar fand im Hotel Löwen eine Simultanvorstellung des russischen Großmeisters Flohr statt. Resultat: 34 Partien gewonnen, 3 remis und 1 Partie verloren (gegen A. Rothen, Luzern). An diesem Abend erschien auch Weltmeister Botwinnik und erteilte bereitwilligst Autogramme.

Der Verein zählte 50 Aktiv- und 3 Passivmitglieder.

1958

Am 2. März wurde in Zug das erste Vierklubtreffen mit den befreundeten Sektionen Cham, Brunnen und Säuliamt ausgetragen. Zug erreichte 16,5 Punkte, Cham und Brunnen je 11,5 Punkte und Säuliamt 8,5 Punkte.

An der Generalversammlung vom 10. April 1958 wurde mit 12 gegen 8 Stimmen der Austritt aus dem Innerschweizerischen Schachverband beschlossen.

1959

Im Herbst 1959 ist der Präsident des Vereins, Herr Dr. med. D. Staehelin, in den Bündner Bergen tödlich abgesürzt. Im Jahresbericht des a. i. waltenden Präsidenten A. Maag heisst es dazu: «Durch den Tod unseres Präsidenten war der Tatenrang des Vereins für längere Zeit wie gelähmt. Mehr und mehr kam uns zum Bewußtsein,

Die Rochade ist meist ein Verlegenheitszug! Die gute Drucksache aber ein Erfolg!



**Buchdruckerei
Paul Müller, Zug**

Bleichstraße 3
Telefon 44 0 55



**Velos
Velo-Solex
Sachsmotoren
Rasenmäher
Vespa
Triumph**

aus dem Fachgeschäft
mit bestem Service

Zweiradhaus
Telefon 042 / 4 30 59
Göbli, Zug

Ein kluger Schachzug

Ist der Einkauf in unseren modernen **VOLG-Läden** Bahnhofstraße Oberallmendstraße

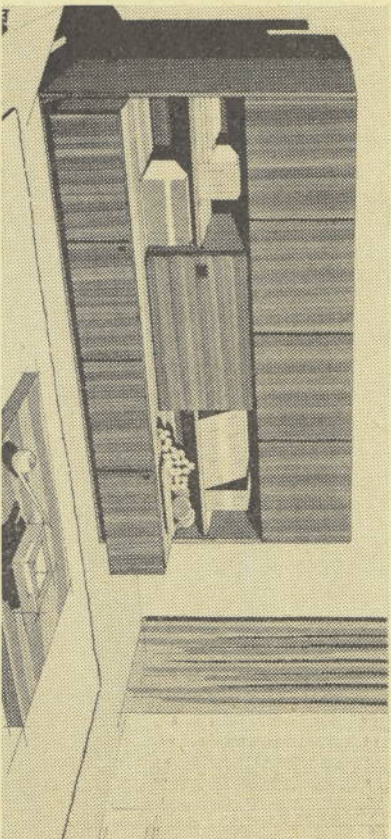
Unsere Spezialität:
VOLG-Ostschweizer-Weine
Spirituosen
Obstsäfte



**Milchverwertungs-
genossenschaft Zug**

Ein typisches Angebot von möbel - stierli

Das Maximum an Wohnkomfort, mit Fernsehableit und Bar, bietet diese schöne und solide Wohnwand.



Fr. 930.-

Gönnen Sie sich das Bessere!
Gönnen Sie sich das Schöne!
Gönnen Sie sich die günstigen Preise
von möbel-stierli.

Baarerstraße 43, Glashof
ZUG, Tel. 4 54 66

möbel stierli möbel stierli

welch große Verdienste um unseren Verein dem Verstorbenen zukamen. Wieder einmal mußten wir erfahren, an weich dünnem Faden unser Leben hängt. Wir alle werden stets mit großer Dankbarkeit seiner gedenken und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.»

Der Schachklub Zug stellt eine eigene Führungsliste auf. Da die Erfahrungen zeigten, daß trotz schlechten Resultaten praktisch nie ein Spieler in eine untere Kategorie versetzt wurde oder die Spieler, um dem Abstieg zu entgehen, sich rechtzeitig gegenseitig Punkte schenken, suchten Hans Seeger und Fritz Dürrenberger ein neues Bewertungssystem. Angelehnt an das «Ingo-System» aus Deutschland, welches z. B. in Baden angewendet wird, wurde ein eigenes, leicht verständliches System entwickelt.

* * *

Über die Periode von 1960 bis 1967 berichtet Hans Seeger wie folgt:

1960

Hans Seeger, seit vielen Jahren Spielleiter des SK, wird von der Generalversammlung zum Präsidenten gewählt. Arturo Zahner tritt neu in den Vorstand ein und wird Aktuar und Vizepräsident.

Hans Seeger und Fritz Dürrenberger gründen das «Schach Zug», Mitteilungsorgan des SK. Der Name ist doppeldeutig und bedeutet «Schach in Zug» und den «Zug im Schach». Als Redaktor zeichnet Hans Seeger.

Der Name «Zug» hat in Schachkreisen Kredit erhalten. Hans Seeger wird Turnierleiter der Schweiz. Mannschaftsmeisterschaft. Der Zentralvorstand fragt den Schachklub Zug an, ob er das Schweiz. Schachturnier 1961 durchführen wolle. Leider verfügt Zug für eine solche Veranstaltung über keine geeigneten Lokale. Das Schweizerische Schachturnier 1961 wurde dann in Interlaken durchgeführt.

1961

In Zug werden die Schweiz. PTT-Schachmeisterschaft und die Schweizerische Juniorenmeisterschaft ausgetragen. Beide Anlässe waren glänzend organisiert. Hansruedi Glauser eroberte in der Juniorenmeisterschaft den 4. Rang.

Arturo Zahner wird als Zentralkassier und Hans Seeger als Turnierleiter der SMM und als Sekretär der technischen Kommission des SSV in den Zentralvorstand des Schweiz. Schachverbandes gewählt.

1962

In Zug findet ein Ländermatch statt zwischen den Junioren von Österreich und der Schweiz.

In der II. Kategorie der SMM erzielt Zug 1 einen denkwürdigen 8:0-Sieg gegen die favorisierte Mannschaft aus Wohlen.

Hansruedi Glauser wird im zweiten Anlauf Juniorenmeister der Schweiz.

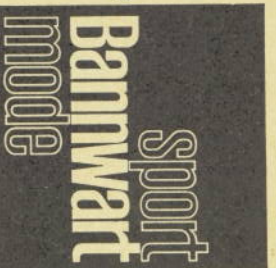
1963

In Unterägeri wurde gegen die SG Biel ein Freundschaftstreffen ausgetragen. Biel gewann mit 11½:8½ Punkten.

Wegen Schließung des Stadthofes muß ein neues Klublokal gesucht werden. Es gelingt uns, im Restaurant Bären den Saal für den Spielabend reservieren zu können. Der Verein zählt 64 Aktiv- und 14 Passivmitglieder.

Der Schachklub Zug besucht die Schachfreunde in Sulz am Neckar, Deutschland. Anlaß dazu bildet die Jubiläumfeier: «10 Jahre Schachfreunde Sulz». Die Reise und die Feier bleiben jedem Teilnehmer in angenehmer Erinnerung.

Ein guter Zug



ZUG, Bahnhofstraße 23
LUZERN, Weggigasse 12

Das Haus für rassige
Sportlerinnen und
sportbewußte Herren!

Precisa Rechenmaschine

ab Fr. 850.—

Exklusivvertretung:

Blum & Co., Baar
Tel. 042 / 4 57 55

**JETZT BEI
HASSLER
BESONDERS
AKTUELL**



HASSLER

**Orientteppiche
Vorhänge
Bodenbeläge
Spannteppiche**

Ihr Vertrauenshaus

Hans Hassler AG, Teppiche,
Vorhänge, Bodenbeläge
Zug, Schmidgasse 4
Telefon 042 / 4 86 22

1964

Das Kluborgan «Schach Zug» erscheint mit gedrucktem Umschlag. Hansruedi Gysi hat den Umschlag gestaltet und besorgt das Einbinden.

Der Schachklub Zug darf die Schachfreunde aus Sulz in Zug willkommen heißen. Der Anlaß nahm einen angenehmen und netten Verlauf.

Der Schachklub Zug reist nach Biel, um mit der SG Biel einen Freundschaftsmatch auszutragen.

Da der Saal im Restaurant Bären öfters besetzt ist und wir ins Nebenrestaurant abgeschoben werden, müssen wir das Klublokal abermals wechseln. Der Spielabend findet nun im Hotel Schiff statt.

1965

Das «Schach Zug» wird anspruchsvoller und verlangt, gedruckt zu werden. Die neue Aufmachung des Kluborgans können wir uns nur dank dem Entgegenkommen der Buchdruckerei Kalt-Bucher und dank unseren Inserenten leisten. Arturo Zahner holt sich spezielle Verdienste bei der Inseratenwerbung.

Der Mitgliederbestand ist auf 88 angewachsen, nämlich 64 Aktive, 6 Junioren und 18 Gönner.

Im Hotel Guggital finden Freundschaftstreffen statt mit dem SK Geigy, Basel, und der SG Winterthur.

Der Schachklub Zug tritt wieder in den Innerschweizerischen Schachverein ein.

1966

Der Schachklub Zug erklärt sich bereit, das Internationale Agnes-Litzenberger-Jungmeisterturnier 1966 durchzuführen. Präsident des Organisationskomitees war Herr Stadtpräsident R. Wiesendanger. Dank der guten Organisation nahm der Anlaß einen glänzenden Verlauf. Stadt und Kanton haben die Veranstaltung in großzügiger Weise finanziell unterstützt.

Hans Seeger findet neben seiner großen Beanspruchung für den SSV nicht mehr die nötige Zeit für die Vereinsangelegenheiten und erklärt seinen Rücktritt als Vereinspräsident.

* * *

1967

An der Generalversammlung vom 28. Februar 1967 wird Arturo Zahner, bisher Vizepräsident und Aktuar des Vereins, einstimmig zum neuen Klubpräsidenten gewählt.

Unter der Leitung von Arturo Zahner wird das erste große Schülerturnier der Stadt Zug durchgeführt. Es steht unter dem Patronat des Schulpräsidenten der Stadt Zug, Herrn Stadtrat Dr. Ph. Schneider. Der Wanderpreis für die 1. Kategorie (Schüler der Primar- und Sekundarschule) wurde von der Schulverwaltung der Stadt Zug gespendet. Jener für die 2. Kategorie (Lehrlinge, Mittelschüler und Seminaristen) vom Schachklub Zug. — Nach dem Turnier führt Hansruedi Glauser einen Schachkurs für jugendliche Anfänger durch.

Samstag, den 21. Oktober, feiert der Schachklub Zug im Hotel Guggital sein 25-jähriges Bestehen seit der Wiedergründung.

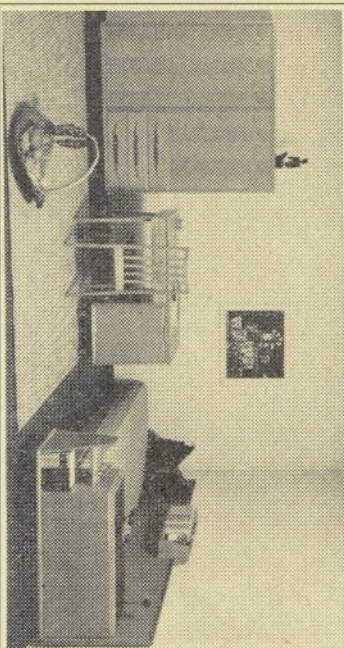
AG, vormals Th. Keiser-Stocklin

Telefon 042 / 4 03 06

Glashandlung

Zug

Fensterglas
Gußgläser
Spiegel
Glasbausteine
Schaufensterglas
Antikglas
Glas-Schiebetüren
Profilitt



Möbelhaus BARTH

Das Vertrauenshaus
für Möbel, Aussteuern,
und Antiquitäten
Ausstellungs- und
Verkaufslökalte:
Baarerstraße 112
Telefon 4 15 56
Bahnhofstraße 20
Telefon 4 48 15

Möbelhaus BARTH ZUG

HERMES 3000

Hermes-Schreibmaschinen
Modelle ab Fr. 248.—

Für Büro und Privat
immer vorteilhaft



WICKART

Papeterie, Büromaschinen Büromöbel
Zug, Neugasse Tel. 042 / 4 00 72
Schwyz, Strehlgasse 043 / 3 30 72

Rangliste des Jubiläums-Blitzturnieres

Anlaßlich der Jubiläumsteier vom 21. Oktober 1967 wurde am Nachmittag ein Blitzturnier mit 9 Runden nach Schweizer System durchgeführt. Sieger wurde wie erwartet Hansruedi Glauser.

Hier die Rangliste:

1. Glauser Hansruedi	8 1/2	13. Huwyler Pius, Cham	4
2. Koloszar Robert	7 1/2	15. Rosenberg Vitus	4
3. Speck Hans	6	15. Lampert Karl	3 1/2
4. Wilde Günter, Cham	5 1/2	Suter Ruedi	3 1/2
5. Neumann Rainer	5 1/2	Weiss Georg	3 1/2
6. Seeger Hans	5 1/2	18. Plüss Willy	3
7. Müller Gottlieb	5	19. Goldmann Herbert	2 1/2
8. Mayr Rudolf	5	20. Frau Lampert	1
9. Brugger Niklaus, Cham	5		
10. Nussbaum Karl	4 1/2		
Peter Edy	4 1/2		
Zahner Arturo	4 1/2		

Die Rangierung erfolgte bei Punktgleichheit bis zum 9. Rang nach Buchholz-System. Preise haben gestiftet: A. Zahner, ein Ölbild; H. Seeger, Papagei/Kunstdruck; W. Keller, eine Schallplatte; Frau Speck, Bahnhofstraße 4, Zug, ein Portemonnaie, und G. Müller, div. Papeteriesachen. Den Spendern sei an dieser Stelle nochmals der beste Dank ausgesprochen.

Präsidenten des Schachklubs Zug von 1942 bis 1967

1942—1943	Josef Meier, Telephonchef, Zug
1944—1947	Hermann Huber, Direktor, Zug
1948—1952	R. Hochspach, Malermeister, Baar
1953—1956	F. Honegger, kaufm. Angestellter, Zug
1957—1959	D. Staehelin, Dr. med., Zug
1959	A. Maag, Kaufmann, Zug
1960—1966	H. Seeger, dipl. Elektrotechniker, Zug
1967	A. Zahner, Chefbuchhalter, Zug

Speiseraestaurant



Das gastliche Haus
empfiehlt sich
für Ihre Anlässe

F. Kùng-Felder

Cham

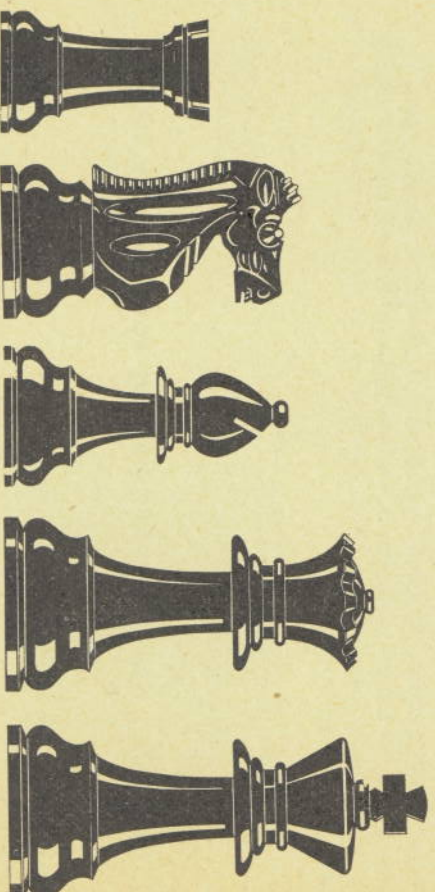
Telefon 6 12 30, Stammlokal des Schachklubs Cham

Unsere Spezialität
ist Qualität

**Franz Zürcher
Metzgereien**

Bärenmetzg, Cham
Telefon 6 25 25

Mattenstraße 4, Zug
Telefon 4 33 22



Spezialgeschäft für alle Schachartikel

BERNOLD ZUG

Bahnhofstraße 7 (beim Postplatz)

Erfolge von Mitgliedern des Schachklubs Zug an schweizerischen Turnieren

- 1960 Jakob Rickenbach steigt ins MT-B auf
- 1962 Hansruedi Glauser wird Juniorenmeister der Schweiz
- 1963 Hansruedi Glauser wird Coupe-Suisse-Sieger
- 1963 Hans Speck steigt ins MT-B auf
- 1964 Marcel Markus wird Mitglied des SK Zug und wird überraschend Landesmeister
- 1964 Hansruedi Glauser wird Sieger und Jakob Rickenbach Zweiter im Meisterturnier B
- 1965 Marcel Markus verteidigt den Landesmeistertitel erfolgreich (Stichkampf mit Edgar Walther)
- 1965 Werner Brunner steigt ins MT-B auf
- 1966 Hansruedi Glauser wird Zweiter in der Landesmeisterschaft
- 1967 Hansruedi Glauser wird Dritter im Landesmeisterturnier
- 1967 Ernst Eichhorn wird Zweiter im MT-B

Erfolge von Mitgliedern des Schachklubs Zug an Schachturnieren in der Innerschweiz

A. Innerschweizerisches Blitzturnier des SK Tribtschen

- | | | | |
|------|----------------------|------|----------------------|
| 1959 | 1. Jakob Rickenbach | 1963 | 1. Hansruedi Glauser |
| | 4. Hans Seeger | | 3. Jakob Rickenbach |
| 1960 | 1. Jakob Rickenbach | | 4. Beat Glauser |
| | 3. Hans Speck | | 6. Hans Speck |
| | 4. Hans Seeger | 1965 | 1. Hans Speck |
| 1961 | 3. Jakob Rickenbach | | 2. Hansruedi Glauser |
| | 6. Hans Speck | | 7. Jakob Rickenbach |
| 1962 | 1. Hansruedi Glauser | 1966 | 1. Beat Glauser |
| | | | 2. Hansruedi Glauser |
| | | | 6. Gottlieb Müller |

B. Innerschweizerische Einzelmeisterschaft

- | | | | |
|------|---------------------|------|---------------------|
| 1962 | 1. Jakob Rickenbach | 1965 | 1. Hans Speck |
| | 4. Hans Speck | | 3. Jakob Rickenbach |
| 1964 | 1. Hans Speck | | |
| | 2. Jakob Rickenbach | | |

ein spontaner Zug
ein überlegter Zug...

Schlumpf+denzler

... Ihr Carrossier

**Metzgerei
Kurt Hörler**

Cham

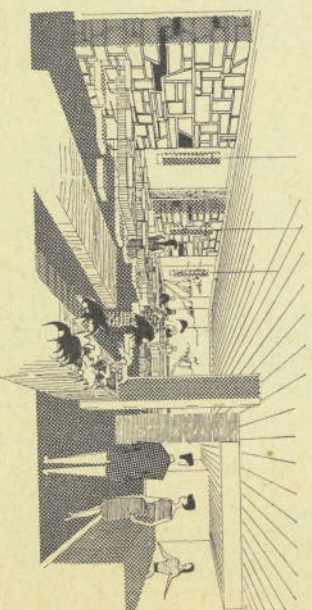
Zugerstraße 13

Stets frische Fleisch-
und Wurstwaren

Prompter Hauslieferdienst

Telefon 6 11 70

Hotel Seefeld



Das Familienhotel
Bekannt für gutes Essen!

Klublokal des Schachklubs Aegerital

Telefon 7 53 76

Fam. Kurmann

Terminkalender Frühjahr/Sommer 1968

Klubabend:

Jeden Dienstag ab 20.00 Uhr
im Hotel Guggital
Gäste sind stets willkommen

Schweiz. Mannschaftsmeisterschaft 1968

Zug I spielt in der Kat. IB-Ost
(Spielplan nebenstehend) an 8 Brettern

Rundendaten, Sonntage:

1. 24. März Schaffhausen – Zug
2. 21. April Zürich II – Zug
3. 26. Mai Zug – Baden
4. 30. Juni Nimzowitsch II – Zug
5. 1. September Zug – St. Gallen
6. 29. September Luzern – Zug
7. 24. November Zug – Olten

Zug II spielt in der III. Kat.

Zug III und IV spielen in der IV. Kat.

Die Mannschaften II, III und IV werden ihre Matches wenn möglich an Dienstag-
abenden statt an Sonntagen spielen.

Innerschweizerische Gruppenmeisterschaft

Zug spielt mit je einer Mannschaft in den Kategorien A und B sowie mit 2 Mann-
schaften in der Kategorie C (in Gruppen CI und CII).

Die noch zu spielenden Matches sind jeweils auf den Klubabend des Heimklubs
angesetzt, für Zug jedoch auf Donnerstag, je 20.00 Uhr.

- | | | | |
|---------|---------------------------|-----------|------------|
| Zug A | Zug – Luzern I | 25. April | Donnerstag |
| | Luzern II – Zug | 7. Mai | Dienstag |
| Zug B | Tribtschen – Zug | 23. April | Dienstag |
| Zug CI | Zug I – Horw | 25. April | Donnerstag |
| | Blindenschachklub – Zug I | 10. Mai | Freitag |
| Zug CII | Eisenbahner – Zug II | 23. April | Dienstag |
| | Zug II – Sachseln | 9. Mai | Donnerstag |

Ländermatch Schweiz B – Bayern in Zug

Im Sommer wird voraussichtlich der «Kleine Ländermatch» an 16 Brettern zwischen
unserer B-Mannschaft und jener der Bayern (ohne die Spitzenspieler) stattfinden.
Wir freuen uns, diesen Anlaß für den SSV durchführen zu dürfen. (Das Datum ist
noch nicht fixiert.)

1. Offenes Internationales Turnier der SG Biel

Dieses Jahr findet wegen der Schach-Olympiade bekanntlich kein Schweizerisches
Schachturnier statt. Die rührige SG Biel organisiert dafür ein Offenes Internationales
Turnier für Spieler mit mindestens 500 Führungspunkten. Gespielt wird vom 20. bis
27. Juli 1968 im Hotel Restaurant DUFOUR in Biel. – Interessenten melden sich
bei Hans Seeger, Zug.

Schach-Olympiade in Lugano

1968 wird die Schweiz erstmals die Schach-Olympiade durchführen! Als Austragungs-
ort konnte Lugano gewonnen werden – ein Ort, der sicher auch viele Schweizer
Besucher anlocken wird. – Man erwartet etwa 42 Ländermannschaften à 6 Spieler
für die Zeit vom 17. Oktober bis 7. November. – Näheres folgt im nächsten
«Schach ZUG».